

- 13:45–14:15 *Dr. Rouven Porz*
Würdiges viertes Lebensalter im Kontext der klinischen Ausbildung
- 14:15–14:30 Aussprache (Moderation: S. Monteverde)
- 14:30–15:00 Kaffeepause
- 15:00–16:30 Podium: Zukunft der Versorgungssicherheit?
F. Mathwig, S. Monteverde, V. Ferrari Schiefer, R. Porz, D. Grob, R. Schmitt-Mannhart
(Moderation: M. Zimmermann-Acklin)
- 16:30–17:00 Abschluss und Verabredungen
(Moderation: T. Meireis)
- 17:00 Ende der Tagung

Tagungsort

Haus der Universität, Schlösslistrasse 5, 3008 Bern

Anreise

Plan und Wegbeschreibung: www.hausderuniversitaet.ch

Kostenbeitrag

Wir erbitten einen Kostenbeitrag von CHF 50.

Vorbereitungskreis

Prof. Dr. Frank Mathwig, SEK
Prof. Dr. Torsten Meireis, Universität Bern
Prof. Dr. Petra Metzenthin, Berner Fachhochschule
Dr. Rouven Porz, Inselspital Bern
PD Dr. Markus Zimmermann-Acklin, Universität Fribourg

Kontakt

Prof. Dr. Meireis / R. Juillerat (roger.juillerat@theol.unibe.ch)
Fakultät für Theologie, Länggassstrasse 51, CH-3012 Bern

u^b

b
**UNIVERSITÄT
BERN**

Institut für Systematische Theologie / Ethik

Würdiges viertes Lebensalter?

Zum Würdeverständnis in Pflege, Medizin und Ethik

Fachtagung

in Kooperation mit



7. Dezember 2012

Haus der Universität, Bern

«Verdanken die Menschen der modernen Medizin ein längeres Leben oder nur ein verlängertes Sterben?» So hat der Theologe und Ethiker Jean-Pierre Wils einmal gefragt. Wie immer die Antwort lautet, fest steht, dass sich das Lebensende zunehmend zu einer mehr oder weniger eigenständigen Lebensphase ausdehnt.

Zwar werden in der Medizin- und Bioethik Fragen um Sterben, Tod und Entscheidungen am Lebensende bereits seit längerem diskutiert, aber in der Regel liegt dabei eine Konzentration auf das Sterben oder terminale Krankheitsphasen vor, wie die Sterbehilfedebatte oder die Diskussion der palliative care zeigt.

Erst das gerontologische Modell vom «vierten Lebensalter» entwickelt ein Verständnis vom Lebensende als einem hochkomplexen, biographisch und lebensweltlich integrierten Prozess, das Vorstellungen eines quasi sprunghaften Übergangs von der souveränen, selbstbestimmten und weitgehend selbstständigen Person zum abhängigen, sterbenden Menschen zu korrigieren geeignet ist.

Die interdisziplinär angelegte Tagung fragt aus der Perspektive des «vierten Lebensalters» nach den Voraussetzungen, Zielen und Orientierungsmassstäben für den Umgang mit Menschen und notwendige Entscheidungen in dieser Lebensphase. Mit dem Lebensphasenkonzept verbindet sich nämlich die Vorstellung, dass von der Veränderung der Wahrnehmungen des eigenen Selbst und der Umwelt auch der normative Orientierungsrahmen nicht unberührt bleibt. Die Notwendigkeit der Reflexion zeigt sich etwa an der Problematik eines Würdeverständnisses, das in der Regel unhinterfragt mit den Vorstellungen von Selbstbestimmung und Souveränität verbunden oder gleichgesetzt wird. Eine Ethik des medizinischen Umgangs und der Pflege, die den komplexen Prozessen des Wandels und seinen normativen Herausforderungen gerecht werden will, muss im analytischen Teil Modelle und Verfahren entwickeln, um diese Veränderungsprozesse zu beschreiben und auf den Begriff zu bringen.

Die Tagung will dazu einen Beitrag leisten. Im interdisziplinären Gespräch zwischen Pflege, Medizin und Ethik soll nach Konnotationen und Deutungen der Würdekategorie gefragt werden, die einen Ausgangspunkt für die Entfaltung eines Verständnisses von Würde im «vierten Lebensalter» bietet, das im Kontext von Medizin- und Pflegeethik anwendbar ist.

Programm

- 09:00–09:15 Eintreffen, Kaffee
- 09:15–09:30 *Prof. Dr. Torsten Meireis*
Begrüssung: Würde ist mehr als ein Wort ...
- I. Theoretische Zugriffe**
- 09:30–10:00 *Prof. Dr. François Höpflinger*
Das vierte Lebensalter als eigenständige Lebensphase?
- 10:00–10:15 Aussprache (Moderation: T. Meireis)
- 10:15–10:45 *Prof. Dr. Frank Mathwig*
Der Begriff der Würde im Kontext des vierten Lebensalters
- 10:45–11:00 Aussprache (Moderation: M. Zimmermann-Acklin)
- 11:00–11:15 Kaffeepause
- 11:15–11:45 *Prof. Dr. Valeria Ferrari Schiefer*
Die Würde des vierten Lebensalters aus der Sicht der Pflegenden
- 11:45–12:00 Aussprache (Moderation: F. Mathwig)
- 12:00–13:00 *Lunch break*
- II. Ethik im praktischen Kontext**
- 13:00–13:30 *Settimio Monteverde*
Würde im Kontext der Pflegeausbildung
- 13:30–13:45 Aussprache (Moderation: R. Porz)